









Fahrweg wurde leicht beschädigt. Die Ursache des Zulammenstoßes lag auf die zum Teil veraltete Fahrbahn zurückzuführen. In einer Kurve auf der Reichstraße 54 in Richtung Gahn kam auf der rechten Fahrbahn gegen 12.30 Uhr infolge eines Bremsens ein Personenkraftwagen ins Schleudern und rammte gegen einen Baum. Der Wagen wurde beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer erlitt einen Oberarmbruch und wurde nach seiner Wohnung verbracht.

Herrn Müller, Frau Sophie Correll, W. Müllerstraße 26, Bad, sind am 27. Februar 83 Jahre alt — 80 Jahre alt wird Frau Anna Correll, G. u. S. 1, geb. Weber, Waldstraße 14. Heute noch lebt in ihrem Haushalt vor. Sie ist im Besitze des goldenen Mutter-Ehrenkreuzes.

**Deutsche Reichslotterie fünfte Klasse.** In der Dienstag-Bermittlungsziehung wurden folgende Nummern gezogen: 3 Gewinne zu je 10.000 RM: 842 683, 15 zu je 5.000 RM: 472 223, 83 843, 108 216, 228 284, 308 708, 3 zu je 4.000 RM: 19 382, 286 079, 15 zu je 3.000 RM: 16 111, 67 119, 357 354, 373 298, 309 306, 42 zu je 2.000 RM: 10 013, 42 531, 85 309, 139 748, 146 474, 171 598, 176 042, 243 729, 309 083, 331 546, 340 029, 347 587, 357 819, 379 281; in der Mittwochsziehung wurden folgende Nummern: 3 Gewinne zu je 10.000 RM: 298 545, 6 zu je 5.000 RM: 10 714, 133 732, 185 127, 322 260, 4000 RM: 1494, 18 zu je 3.000 RM: 10 714, 133 732, 185 127, 322 260, 361 383, 364 301, 36 zu je 2.000 RM: 64 417, 77 314, 83 335, 120 078, 108 381, 211 218, 284 467, 267 428, 274 364, 277 839, 306 272, 306 430. (Ohne Gewähr.)

**W. Dohheim:** Für die Jugend gab es über das Wochenende bis zum geistigen Dienstag auf dem Platz am Rhein alle die besten Gelegenheiten. Einen gesunden Sinn für Freude soll auch die Jugend während der Kriegsjahre behalten und so werden denn auch die verschiedenen Anstalten, wie Kaspern, Kindertheater und die verschiedenen Schilddrüsen recht eifrig in Betrieb, bis jeweils die Dunkelheit den mühsamen Tag von den selbst ein Ende setzt. Neben den Theateraufführungen waren es Schilddrüsen, die ebenfalls große Anziehungskraft ausübten. Hauptfibelbeleg Sennemann, Schilddrüsen Straße, wurde in dieser Hinsicht und Interfossier Fritz Lindner, Dohheimer Straße 23, zum Feldweibel befördert.

**U. Ehrenheim:** Dieser Tage vollendete die älteste Einwohnlerin unseres Stadtteiles, Frau Christine G. u. S. 1, geb. Koch, Franzstr. Straße, ihr 89. Lebensjahr. Als



**NRB-Mütter- Erholungsheim Aartal**

Ein prächtiger mehrerer Morgen großer Naturpark umgibt die weitläufigen Wohngebäude des Müttererholungsheimes bei Bad Schwalbach, über das wir unsere Leser bereits unterrichten. (Ausnahme: Brettsch.)

**Engelwirtin** dürfte die Jubilarin in weiten Kreisen keine Unbekannte sein. Koch heute ist sie recht rüstig und nimmt an den täglichen Geschehnissen regen Anteil. In der Wiesbadener Straße fuhr am Dienstag gegen 21.45 Uhr ein Personenkraftwagen auf einen unbekannteren Kollisionsort auf. Der Kollisionsort hatte sich von einer Jugendgruppe mit zwei Kindern gelöst, ohne daß der Fahrer dies bemerkt hätte. In beiden Fahrzeugen entfielen Schindeln. Der Kraftwagen mußte abgeschleppt werden. Verletzt wurde niemand.

der Sohn geboren war. Ja, als der Junge tot war, schien es mit erst unmöglich, weierzugeben. Man weiß, daß der jetzt 48 Jahre alte Kuvolari vor kurzem unter die Hingeren gegangen ist.

**Erfolge Wiesbadener Schwimmer**  
Die Schwimmabteilung des NRB, buchte beim diesjährigen Hallenwettkämpfen vom 28. Februar bis 30. Sonntag folgende Ergebnisse: 1. Sieg im Männer-Kraul, Klasse 2 (der Böhnen); Frau Hill in der guten Zeit von 32 Sekunden; 3. Sieg weibl. Jugend, Brustschwimmen, Klasse 2; Margot K. i. p. 2; 3. Sieg männliche Jugend, Klasse 3; Willi G. i. p. 2; 4. Sieg männliche Jugend, Kraul, Klasse 3; Willi G. i. p. 2.

**Aus Gau und Provinz**

**Verstorbener Raubmord**  
= Frankfurt a. M., 26. Febr. Am 25. Februar 1941, gegen 18 Uhr, erlitten in der Einkaufsstraße für Goldwaren und Juwelen der Firma Dietrich, W. Pfaff ein junger Mann und ein weiblicher Handlanger der Firma Dietrich, W. Pfaff, einen Raubmord. Die Täter selbst sollte keine Mutter bei sich haben, die in der Kasse auf ihn wartete. Es sollte sich um zwei Brillenträger handeln mit einem Schutzwort von 800 RM, die jedoch nur mit 175 RM belassen seien. Während der Unterredung war nur der Geschäftsinhaber W. Pfaff anwesend. Auf dessen Anweisung sah der Unbekannte, um den Handlanger zu holen. Nach etwa zehn Minuten erschien er wieder in dem Geschäft. In beiden Händen hielt er jetzt eine Schutzwort und tief, beide Wunden tief gelassen. Im gleichen Augenblick gab er auch schon zwei Schüsse aus der Waffe, die er in der rechten Hand hielt, auf den Geschäftsinhaber ab. Einer dieser Schüsse ging vorbei, der andere traf auf den Kopf in der linken Schläfe. Auf die Differenz des Woff tröstlich der Täter sofort den Geschäftsinhaber und entfernte sich in Richtung Hauptstraße. Der Täter ist etwa 20 bis 25 Jahre alt — kann braunhaarig sein — 1,75 Meter groß, schlank mit kleinem Gesicht. Er trug einen hellen dünnen Mantel sowie einen braunen Gehrock. Mitteilungen, die auf Wahrung vertraulich behandelt werden, nimmt das Polizeipräsidium, Zimmer 399 bis 403, entgegen.

**X. Wallen, 26. Febr.** Ihr 70. Lebensjahr vollendete am Dienstag Frau Luise F. i. c. h.  
**X. Jöhlen, 26. Febr.** Der in Rüdershausen beschäftigte 30-jährige Karl Egert aus Strim-Warngersdorf, der geschäftlich mit dem Motorrad in Jahn weilte, verunglückte tödlich. Auf der Höhe zwischen Wilmshausen und Strim-Warngersdorf fuhr er mit seiner Maschine und fiel so unglücklich mit dem Kopf in den Wollter und Schlamm gefüllten Straßengraben, daß er sich nicht mehr selbst befreien konnte und verreckte. Äußere Verletzungen konnten nicht festgestellt werden. Man fand den Verunglückten tot.

**Im Schlossheim (Rheingau), 26. Febr.** Am Mittwoch begibt Frau Waghafen, 82 Jahre, geb. Wäcker, ihren 70. Geburtstag. Die Hochzeitsfeier ist Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter. Ihren Jubeltag kann sie im Kreise ihrer sechs Kinder, 18 Enkel und einem Urenkel feiern.  
**Im Hühnerhof (Rheingau), 26. Febr.** Der Obergelehrte der Luftwaffe Josef Dries ist zum Unteroffizier überdort worden. In Wilmshausen kann sich die Einwohnin, Frau Apollone Wöller, geb. Reuterhan, am Freitag ihren 50. Geburtstag begehen.  
**Im Dorf (Rheingau), 26. Febr.** Ein Reh, das bis an die Häuser heran kam, fuhrte von einer Weiser hinunter in den Hof eines Hauses. Dabei trug das Tier 3 schwere Verletzungen davon, das es geschädigt werden mußte.  
**Im Main, 26. Febr.** Der wegen Raubmordes an einem Mädchen verurteilte, nach der Tat geflüchtete Halbsold Alfred Sonnenberg aus Mainz-Oberrhein, ließ nach Begehung des Verbrechens in eine Fabrik und verdeckte sich in einem Keller, zu dem er die Schlüssel im Besitz hatte. Er konnte in der Nacht zum Montag dort aufgefunden und festgenommen werden.  
**Koblenz, 26. Febr.** Das Sondergericht hatte sich am Montag mit einem Fall zu befassen, der vorerwähnt dinstlich und einen hiesigen Einwohner auf der Angeklagten sah, der es in seiner Eigenschaft als Vollstreckungsbeamter an dem notwendigen Beramtungsbüro fehlen ließ. Die Wähler seiner Stellung wurden ihm bei seiner Entlassung gefällig gemacht. Darauf wurde nach ihm ein Jahr lang aufgeführt, geriet er plötzlich in den Verdacht, sich an dem Anfall von Selbstmordopfern beteiligt zu haben. Der Verdacht wurde bestätigt, als durch eine in seiner Wohnung vorgenommene Durchsicht eine große Anzahl gefüllter Gefäßchen zutage gefördert wurde. Darauf wurde der Dieb, der 35-jährige Hermann Wäcker, festgenommen. Er gab an, die gefüllten Gefäßchen zum Teil von einem Verwandten, der im Felde arbeitete, bekommen zu haben, während er einen anderen Teil der Gefäßchen von einem unbekanntem Soldat erhalten hätte. Die Wäckerin wurde gefällig gemacht. Darauf wurde die Voruntersuchung in jeder Weise zu erschweren. Als er jedoch nicht mehr ein noch aus wußte, bezeugte er sich zu einem Teil gefällig gemacht zu sein, das ein großes Selbstmordopfer hart an der Wäckerin hatte und daß er behauptet habe, daß ein Teil der Gefäßchen, Gebrauchsgegenstände und Einwaren. Das Sondergericht erklärte, daß der Angeklagte sich durch die Ausnutzung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse bei Begehung einer strafbaren Handlung, eines besonders schweren Verbrechens schuldig gemacht habe und daß er behauptet habe, sich schuldig gemacht zu haben. Auch wurde der Eingriff in die Selbstmordopfer ein so großes Verbrechen, daß er eine schwere Strafe verdient. Das Sondergericht verurteilte den Angeklagten zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Damit hat eine schwere Straftat die gerechte und abschreckende Sühne gefunden.

**Lustige Gede**

**Ausichtsreicher Versuch.**  
Und welchen Beruf wollen Sie hier ausüben? fragte der Beamte auf dem Chiloaner Einmündungsamt.  
Ich weiß es noch nicht recht genau, meinte der Eingewanderte, jedenfalls habe ich die Absicht, mich hier auf erbliche Weise durchzusetzen!  
Da haben Sie die besten Aussichten, nicht wohlwollend der Beamte, viele Brände ist nämlich bisher noch nicht überfällig!

**Dine Jansen.**  
Ein bekannter Karikaturist hatte einst einen reich gewordenen Weinbändler in der Gesellschaft eines mächtigen Weintalbes in ein Witzblatt gebracht. Mehrere Jahre später richtete der Reiz in Gedicht beidseitige Feindschaft im Glauben, daß jenes Produkt seines boshaften Stiffes vergessen ist. Ein Antiepileptikum aus dem Weinbändler, mit dem er in letzter Zeit häufig zusammengetroffen war. Die Antwort ließ nicht auf sich warten, es lautete: „Gern, gerührt Herr, hätte ich Ihrem Bedürfnis von meinem Überfließ abgeholfen. Daran, daß ich es nicht vermag, sind Sie aber selber schuld. Als Sie mich vor Jahren als volles Weintal abfontorierten, vergaßen Sie mich mit einem Japen zu versehen, weshalb Sie heute selber nichts von mir sehen können.“

**Sport und Spiel**

**Von Hardig, Caligaris, Baier, Ruolari**

**Gelächter?** Ja das Leben unter Sportleuten ragt nicht in den Gang ihrer Leistung hinein. Ohne das Wohlgefühl würde aus der Erfolg nicht so feilen. Als Rudolf Hardig in der Sportwelt oben im Stadion zu Stuttgart beim deutschen italienischen Völkerkampf mit dem Mann, um sich wieder einmal auszuprobieren, schien mit sein Gesicht dem meiste als sein. Seine Gedanken wurden zwar mit immer von der jordanischen Aufgabe, die vor ihm lag, ausgefüllt. Aber etwas anderes war noch da. So fragte Hardig nach seiner Form. Die sei ganz gut, sagte er. Aber in dieser Hinsicht sei er jetzt Soldat. Bei all seinen Erfolgen ist dies Wort im letzten Jahr für ihn bedeutend gewesen und geblieben. Die Niederlage gegen Lang in Como lag ihm doch in seiner Seele erlöst werden. Es gehört zum Leben und zur Laufbahn des Sportmannes, daß er auch einmal eine Niederlage hinnehmen muß. Die Zusammenkunft trägt nicht immer die gleiche zur Pädagogik beizubringen. Hardig ist aber ein Athleten fast Soldat und hat das in erster Linie. Das Hardig im nächsten Jahr seine Form wieder so aufbauen, wie er das gewohnt ist, hat jeder glauben. Und auch Hardig wird wissen, daß der in nächsten Jahr für ihn bedeutend gewesen muß, wenn er Hardig gegenüber tritt.

Im Jahre 1940 ist einer der vornehmlichsten, ja in seiner Zeit führt der belgische italienische Fußballspieler gefordert. Hardig ist ein Spieler, der in den Spielen der Nationalmannschaft bei den Schweizerinnen teilgenommen hat. Über ihn als Spieler etwas zu sagen, erlöst die belgische, aber wie viele die Dinge auf dem Spielfeld durchdringt, ging mir einmal auf, als ich in seiner ersten Zeit in Lurin mit ihm sprach. Der Mann weiß, daß ein Vertriebenpaar in seiner Richtung von dem Mann, der Zusammenkunft trägt nicht immer die gleiche zur Pädagogik beizubringen. Hardig ist aber ein Athleten fast Soldat und hat das in erster Linie. Das Hardig im nächsten Jahr seine Form wieder so aufbauen, wie er das gewohnt ist, hat jeder glauben. Und auch Hardig wird wissen, daß der in nächsten Jahr für ihn bedeutend gewesen muß, wenn er Hardig gegenüber tritt.

**Deutsche Arbeitsfront**  
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
Abteilung Jugend  
Donnerstag, 27. Febr. 1941, abends 7 Uhr, findet im Kaufmannshaus, großer Saal, eine Arbeitsbesprechung der Betriebsjugendwarte und walterischen Rat.  
**Einladung der Wandgruppen**  
Jeden Freitag, pünktlich 20.30 Uhr, im Klubraum „Oranienburg“, Ecke Dienstadtstraße und Albrechtstraße (Eingang Albrechtstraße).

**Verkaufen Sie Ihr Altgold**  
oder vorrätigster Gold, vorzuziehen Sie es gegen ein wertvolles künstlerisches Schmuckstück von  
Johannesmeister ERNST WULF  
Langgasse 47 (C.A.O. 9005)



# Skandal im Rataplan

Montmartre 1939

ROMAN VON PETER SACHSE

32. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Rothschilds Erben und Maginot" legte er als Überschrift über diesen Artikel — des wissendsten, kühnsten, aggressivsten Artikels, der in dieser Nacht von einer Schreibmaschine in die Welt geschickt wurde.

Es war Jermier leichter, als er den Schlupfwinkel suchte. Anders als seine Waise Waleffe gehaltete, reagierte sich kein persönlicher Gram ab. Die Arbeit war gut. Jermier war mit sich zufrieden. Er schrieb mit großen Letztern die nordische Adresse auf das Kuvert, ging noch um die Ecke und warf den Brief in den Postkasten, der die Aufschrift trug: Par avion.

Dann überfiel ihn erneut Traurigkeit und entsetzliche Müdigkeit. Er hatte keine Energie mehr, nach Hause zu fahren. Er ging wieder hinauf ins nahe Büro von Nordiste Tidende, legte sich auf den Divan seines Arbeitszimmers und schlief sofort ein.

XXV. Der 23. August

Waleffe hatte, aus dem Anglo-Französisch Club heimgekehrt, im „Savoy“ Anweisung gegeben, ihn am nächsten Tage weder zu werden noch telefonisch zu verbinden, wer auch immer anriefe.

Dienstag, den 22. August, schloß er bis abends 6 Uhr. Die Aufregungen der letzten Tage, die Sitzung mit den Diamantenkönigen hatten seine letzten Nerven gefoltert.

Der Körper gab nicht mehr her. Noch halbwegs, ob er etwas auf seinem Zimmer, zog sich lässig an, ging den „Strand“ hinunter, trat in ein Rodenschau-Kino ein, verließ es nach einer Viertelstunde gelangweilt und ging sofort wieder zu Bett.

Morgen, Mittwoch, den 23. August — da würde seine Entscheidung fallen. Waterloo... murmelte er und schlief von neuem ein.

Mittwoch, 23. August, kurz vor 10 Uhr, meldete sich Paris am Telefon.

Waleffe nahm das Gespräch im Bett entgegen. Seine Stimme war porträftlich. Der Hörschein der „Times“ meldete, daß die Kurse der Anleihen sich weiter erholt hätten. Es mußte wohl gute Nachricht von den Militärkommissionen in Moskau gekommen sein.

Eigentlich hätte man jetzt mit den Papieren wieder auf den Markt gehen können. Mit den Kurien hätte er seine Verbindlichkeiten bedeckt, sich wieder lässig machen können. Er überlegte einen Augenblick. Dann entschloß er sich, zu warten. Jede Viertelstunde bringt größeren Gewinn. Emilienne läßt sehen, daß er noch der alte Kühne und kühle Kaufmann ist!

Sein 23. August fand unter einem guten Stern... Die Telefonglocke rief!

Hallo, hallo, hier Paris, Credit International, Journalist spricht!

„Ja, hier Waleffe! Was Neues?“

„Nichts Besonderes, Monsieur. Nur ein Herr Stribinso war gestern nachmittag hier, und heute früh hat er bereits mehrfach angerufen, er will Sie dringlichst sprechen!“

„Haben Sie gesagt, daß ich in London bin?“

„Nein“, sagt Journalist. „Ich bin nur delorant, Monsieur. Der Mann hat offenbar feindselige Absichten gegen Sie!“

„Was ist Stribinso von der Bureau schon wieder entlassen? Man wird er seine Rechnung präsentieren für diese letzte Differenz und die vielen vorhergehenden...“

„... was konnte er ihm noch anhaben! Heute, am 23. August!“

Entschlossen ruft er in den Apparat: „Halten Sie den Mann hin, Journalist. Er darf auf keinen Fall wissen, daß ich in London bin. Ich rufe noch an, wenn ich zurückkomme!“

„Was ist mit der Waise?“ ruft Journalist zurück.

„Wir verkaufen noch nicht! Im Gegenteil, unterstützen Sie die ansiehende Tendenz noch mit zwei, drei Millionen!“

„Sehr wohl, Monsieur, die Fachsprache ist offenbar nordisch!“

Waleffe legte den Hörer hin und ist im Handumdrehen mit seiner Toilette fertig.

Er läutet nach dem Frühstück. Da geht das Haustelefon. Die Office teilt mit, daß ihn ein paar Journalisten interviewen wollen.

Angenehm will er sie ablehnen. Dann besinnt er sich. Könnte man sie nicht heute gut vor den Wagen spannen? Er läßt die Herren in die Halle bitten, er sei in ein paar Minuten unten.

Etwa sechs Uhr wandert er hin, daß Waleffe heute Eier und Fisch kauft. Er nimmt nur Toast und Tee und das halb im Stehen.

Wie er die Treppe hinuntergeht, umledert ihn schon das Blitzefer der Fotografen. Die lassen ihn auch noch nicht in Ruhe, als er mit dem halben Dutzend Journalisten in die Bar geht, wo noch nichts los ist.

Die Batterie von Flaschen schießt nun Cocktails und Cherry ab.

Waleffe erklärt liebenswürdig, daß er eigentlich nichts zu sagen habe... „Noch nicht!“ flücht er bedeutungslos hinzu und läßt sich dann wenigstens soviel herausziehen, daß er von einer Konferenz mit dem Senat ist und von einem bedeutungsvollen Ereignis auf dem Diamantenmarkt.

Auch seine Meinung über die politische Lage soll er sagen. Er drückt sich optimistisch aus: „Meine Herren, es ist kein Zweifel, daß die Russen an unsere Seite treten. Sie haben das größte Interesse daran, Hitler zu vernichten.“

„Haben die Vorbereitungen auf allen Seiten nicht darauf schließen, daß die Auseinandersetzungen unvermeidlich sind?“ fragt der Vertreter von „Coenig Rems“, und seine Kollegen blicken gespannt auf Waleffes Mund.

„Meine Herren, es mag so erscheinen. Aber verlassen Sie sich darauf!“ — und nun spricht er mit dem überzeugenden Pathos des französischen Politikers — „ja, verlassen Sie sich darauf: zum Schluß wird der Friede gerettet, die Kriegsheer kommen diesmal nicht zur Parie! Noch nicht!“

Waleffe redet sich warm. Er denkt an die Sorgen um den Kurs seiner Anleihe, an Emilienne. Er glaubt jetzt selbst, was er spricht. Später, wenn er erst seine Anleihe künftig verkauft hat, wird er wieder für den „Krieg gegen die Juden“ sein.

Die Journalisten entfernen sich. Als Waleffe eine Stunde später nach einem langen Gespräch mit Morris, der ihn aufgeklärt hatte, das Hotel ver-

läßt, schreiben die Zeitungsbüchsen keine Prophezeiungen schon in alle Welt hinaus.

Er tritt in das Gemimmel des „Strand“. Er will ein wenig spazierengehen. Da bewegt sich der Krieg in allen seinen Vorbereitungen auf ihn zu: vorbeimarschierende weibliche Truppen des National Service, die sich so leicht in ihren Burenblößen vornehmen, die Sanitätskräfte vor den Fenstern der Bonten, die Plats auf den Bäckern und in den Parks, die Kette der Ballons, die mit dem Himmel zu verschmelzen scheinen, und die Hülsen der Uniformen in dem bis gestern „stillesten Lande der Welt“.

Wie er an den Zeitungsbüchsen in Fleetstreet vorbeigeht und darüber nachsinnt, wie er sich endlich von Stribinso befreien könne, bricht aus einem Kiefernportal ein Schwarm von Zeitungsbögen mit „Ertrottierten“ und einem jede Bewegung hitleristisch hemmenden Schrei heraus:

Senation in Moskau!

Nichtangriffspakt Moskau—Berlin!

Die Blätter werden den Bogen aus den Händen gerissen. Waleffe steht wie versteinert, so daß er sich nicht einmal eine Zeitung geben läßt. Erst als alles um ihn herum eine wilde Diskussion beginnt, faßt er ein Blatt, liest es in die Tasche nach einem Blick auf den fettgedruckten Untertitel und geht ins Hotel zurück.

Passanten drehen sich nach ihm um. So dunkler ist sein Gesicht.

So unklar sind seine Schritte.

Er geht sich zum Lunch in eine Ecke des großen Saales. Er ist mehr eine Zeitung als die Speisen, die heute noch den andern Gästen auch nur oberflächlich berührt werden.

Kurz vor zwei Uhr ist er in seinem Appartement, um das Pariser Gespräch abzuwarten. Die Minuten werden zu Ewigkeiten.

Journalist, der Sekretär des Börsenkönigs Waleffe, ist kaum weniger erregt als sein Chef.

Seine Hand geht fahrig immer wieder zum Apparat, dann ist es wieder zwei Uhr, und er läßt das Gespräch vermitteln.

Als er Waleffes Stimme vernimmt, schießt er seine Reueigkeiten ab: „Sie müssen sofort zurückkommen! Eine Katastrophe auf dem Anleihemarkt! Und ich habe auf Ihre Anweisung hin noch heute vormittag weitere drei Millionen festgelegt. Und Sie werden unablässig vom Minister verlangt. Außerdem wird der Herr Stribinso wieder hier, sehr jubelnd. Wann werden Sie abreisen, Monsieur Waleffe?“

Waleffe wollte unterbrechen, er kam aber nicht dazu. Journalist bebt in allen Fibern. Zitternd horcht er in die Mulde hinein. Er hört nur die gebrochene Stimme seines Chefs: „Ich fliege... noch... in der... nächsten Stunde zurück... von meiner Ankunft darf niemand etwas... erfahren... Erwarten Sie mich... mit dem Wagen!“

Journalist ist etwas gestottert. (Fortsetzung folgt.)

**- und trotzdem**

... kann die Haut rissig und spröde werden, wenn Nivea-Creme sie nicht schützt.



**NIVEA-CREME**

## Lebertran

ist reich an Fett und Vitaminen

Sie nützen damit Ihrem Körper  
Er ist für Kinder eine Notwendigkeit

Wir bedienen Sie mit  
**Norwegischem Medizinaltran**  
Flaschen zum Füllen bitte mitzubringen

Fachdrogisten  
**Alexi Jünke**  
Michelsberg 9 Kais.-Friedr.-Ring 30

### Gewandvoll?

Schuppen!  
Dann die Ottve-Methode.  
Wirkung überraschend. 1.85 RM.  
Parl. R. Polkildener, Friedrichstr. 40

### Taschentücher

aus Papier, Mull, Watte, Zellstoff  
Camella . 0,50, 0,90, 1,35, 1,50  
Samu-Blenden . . . 0,50, 0,90

**Drogerie Mühlenkamp**  
Dortheimer Straße 61 (gegenüb. Klarenthaler Straße), Ruf 26471

### Bonner Krankenkasse

gegr. 1908

Aufnahme ohne Untersuchung für alle nicht Versicherungspflichtige. Zahlung unquitt. Rechnungen, auf Wunsch dir. an den Arzt bzw. Heilpraktiker. Bei Krankenhausaufenthalt Verpflichtungsgemäß zu Lasten der Kasse. Kriegsrisiko eingeschlossen.

Beiträge monatlich von RM 2,25 an

Prospekte durch die  
**Bezirksdir. Wiesbaden**  
Micheberg, Ecke Langgasse, Ruf 2.751  
Geschäftszeit täglich von 9—1 Uhr

### Miel-Pianos

Planos, Klaviers 52  
**Schmitz** geg. 11. Landesbildwerk

### Anoden-Batterien u. Akkus

**Radio-Seffler**  
Kirchgasse 22 Fernruf 244 53

Was gewesen, werde stille.  
Stille was dereinst wird sein.  
All mein Wunsch und all mein Willen  
gehn in Gottes Willen ein.

Am Dienstag, dem 25. Februar, ging mein lieber Vater  
**Wilhelm Dietz**  
Karlsruh. 33, II. im tiefen Frieden Gottes heim ins ewige Vaterhaus.

Unsre liebe Mutter  
**Ernestine Dietz, geb. Bodenstein**  
ist ihm am Sonntag, dem 16. Februar vorausgegangen. In aller Stille fand eine Trauerfeier statt. Ihre Beisetzung und die Beerdigung meines lieben Vaters findet am Freitag, 28. Februar um 14.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Im Namen aller Verwandten:  
**Emmy Dietz, Organistin, Lehrstr. 6, bei Heck**

Seit Jahren litt ich an  
**Gliederreißen, Sicht- u. Hüftschmerzen.**

Seitdem steigerten sich die Beschwerden zur Verkrüppelung der Beine u. Finger. Ohne Stütze konnte ich nicht mehr gehen. Schon die ersten Trincal-Coaltabletten brachten eine wesentliche Besserung u. nach einigen Wochen waren alle Schmerzen beboden. Ich kann wieder laufen und meine hässl. Arterien machen, trotz meiner 78 Jahre.“ (schreibt am 28. 7. 40 Frau Martha Bachdorf, Weidau, Kreis-Greifswald, 22. Post-Bez. Stettin, Jochims-Ordnungs-Bezirksamt Stettin, Gröbe, Rerow- u. Rappschützener Heide die hochwert. Trincal-Coaltabletten. Sie werden auch u. Herz-, Magen- u. Darmkränkungen sehr wirksam. Nach Sie ist ein Versuch! Trincal, 20 Tabletten, nur 78 Pf. In all. Apoth. erhältlich. u. Trincal GmbH, München P. 27 612 Berl. Sie liefern. Best.- u. Best.-anfrage d. Gefährdeten!“

Am 24. Februar entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel  
**August Köhler**  
im 75. Lebensjahr.

In Trauer:  
**Elisabeth Kraus  
Gusti Vogler  
Paul Kraus  
Wilh. Vogler.**

Moers (Rhd.) Wiesbaden  
Homburger Str. 80 Schützenstr. 1

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Februar, vorm. 10 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes (Platter Str.) aus auf dem Nordfriedhof.

### Sterberille in Wiesbaden

Christine Surabi, geb. de Gollia, 83 J., Uhlantstraße 19 — Bekannte Rapp-Verfasserin, geb. Groll, 72 J., Bahnhofstraße 40 — Rosa Wenz, 61 J., Franz-Juster Straße 124 — Gullan Kraus, 77 J., Büchergasse 13 — Karl Kies, 59 J., Karl-Ludwig-Straße 4 — August Pfeilschauer, 86 J., Dillheimer Straße 2 — Karl Müller, 76 J., Gieselerstraße 2 — Elise Ruppert, 78 J., Mainzer Straße 27 — Ewald Berg, 78 J., Rheinmainer Straße 7

### Herzlichen Dank

für die meinem lieben Mann, unserem guten Vater erwiesene letzte Ehrung und für die uns bezelgte Anteilnahme an unserem Schmerz

**Frau Elise Nicolay**  
nebst Kindern.

Wiesbaden, im Februar 1941.  
Schiersteiner Str. 18

### Herzlichen Dank

allen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben  
**Wilhelm Fliegen**  
ihre Teilnahme erwiesen haben.

**Georg Fliegen**  
für die Angehörigen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1941.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die schönen Kranzspenden beim Ableben meines lieben Mannes und guten Vaters sagen wir unseren aufrichtigen Dank.

**Anna Isselbacher, geb. Born und Sohn.**

Wiesbaden, im Februar 1941.

### Statt Karten

Für die mir beim Helmgang meiner lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sage ich hiermit allen meinen herzlichen Dank.

**August Deis**

Wiesbaden, den 26. Februar 1941  
Nerostraße 27, 1.

**Stellenangebote**  
**Werbliche Vertriebe**  
 Verleihe solide  
 Serviererin  
 sofort od. später  
 gesucht, ev. auch  
 Ausbilde i. nach-  
 mittags, Abt. 1.  
 Tagbl.-Bl. Mm

**Tüchtige Verkäuferin**  
 sofort zum 1. März 1941  
 gesucht  
**Gerhardt**  
 Lüttenstraße 16.

**Fräulein oder Frau**  
 für Wäscherei + Annahme-  
 stelle (Laden) gesucht.  
 Wäscherei Kund,  
 Reichstraße 8.

**Laborantin**  
 für i. Kopieren u. Ver-  
 größerung, sofort oder später  
 in angenehme Dauerstell.  
 gesucht, ev. auch halbe Tage  
**Photo-Bohmer,**  
 Bismarckring 5,  
 Telefon 23963.

**Maschinenstickerin  
Hilfsarbeiterin**  
 für normirtes gesucht,  
 Tel. Fabrik,  
 Wilhelmstr. 19,

**Fräulein**  
 welches Interesse an der  
 Photographie hat, i. leichte  
 Arbeiten i. Gelände gesucht.  
**Photo-Bohmer,**  
 Bismarckring 5,  
 Telefon 23963.

**Selbständige Haushälterin**  
 erfahren in Küche u. Haus-  
 halt, i. gepf. Eingen. (Kun-  
 stlerie) i. 15. April  
 gesucht, Ang. u. W 296 an  
 den Tagblatt-Verlag.

**Hausgehilfin  
oder Stütze**  
 Frau Ritter, Lüttenstr. 23, 2.  
 Buchdruckerei.

**Stenotypistinnen**  
 zum baldigen Eintritt gesucht.  
 Vergütung erfolgt nach I.O.V.  
 IX./VIII.  
 Vorzutellen Arbeitsgag XXV,  
 Lüttenplatz 10, Personalabteilung.

**Sekretärin**  
 flotte Arbeitskraft (Handels-  
 schülerin) wird ange-  
 lernt) für 1. März oder 1. April  
 in Wiesbadener Betrieb  
 gesucht. Schriftl. Bewerbung  
 mit Angabe der Gehaltsanfor-  
 derungen unter H 313  
 Tagbl.-Verlag.

**weiblicher Lehrling**  
 für unser Büro.  
**Chemische Fabrik Wiesbaden**  
 WIESBADEN-DOTZHEIM  
 Hofgut Schönberg • Fernspr. 22948

**weiblicher Lehrling**  
 für unter Betriebslaboratorium.  
 Angebote mit handschriftlichem  
 Lebenslauf, Schulzeugnissen,  
 frühestem Eintrittstermin an  
**Blendax-Fabrik, Mainz**

**WILAG**  
 am Schlachthof  
 Straßenbahnhaltstelle d. Linie Hauptbahnhof-Mainz

**Büglerin**  
 1 Tag in der Woche gesucht  
 Angeb. u. K 313 Tagbl.-Bl.

**Mädchen**  
 als Portierhilfe (f. Kom-  
 missionen, Lit. Telef. usw.)  
 gesucht.  
 Sanatorium Keratal,  
 Keratal 18.

**METROPOLE**  
 Wiesbaden  
 sucht zum baldigen Eintritt:  
 Zimmermädchen  
 Hausmädchen  
 Weißzeugnäherin  
 Küchenhausdiener  
 Kellner-Lehrling  
 Vorzustellen täglich abends  
 zwischen 5-8 Uhr.

**Tücht. Mädchen**  
 mit Kochkenntnissen, zum  
 15. 3. oder 1. 4. gesucht.  
**Karl Bröckel,**  
 Dranienstraße 41.

**Pflichtjahr-  
mädchen oder  
Haushaltslehrling**  
 Rechtsanwält Giebert,  
 Wilhelmstraße 20, 2.

**Monatsfrau**  
 3mal einige Stunden vor-  
 mittags gesucht  
 Taunusstraße 57,  
 Frau Dief.

**Putzfrau**  
 2-3x in der Woche  
 gesucht.  
**Photo-Bohmer,**  
 Bismarckring 5.

**Frau**  
 zum Spülen täglich einige  
 Stunden gesucht  
 Hotel „Weißes Koh“,  
 am Kiedbrunnen.

**Saubere  
Putzfrau**  
 täglich von 8-10 Uhr  
 gesucht.  
 Wilhelmstraße 56.

**Stundenfrau**  
 für Büro  
 und H. Lager  
 wöchentlich  
 3 Stunden  
 gesucht.  
**Wienages,**  
 Webergasse 34.

**Stundenfrau**  
 für 2 Damen  
 2-3mal wöchl.  
 gesucht  
**Wienages,**  
 Webergasse 34.

**Stundenfrau**  
 für 2 Damen  
 2-3mal wöchl.  
 gesucht  
**Wienages,**  
 Webergasse 34.

**Stundenfrau**  
 für 2 Damen  
 2-3mal wöchl.  
 gesucht  
**Wienages,**  
 Webergasse 34.

**Wir bieten:**  
 treibenden Verren, die leibhänd.  
 Arbeit haben, bei angenehmen  
 Arbeitsbedingungen kriegerische  
 Arbeit mit angemessenem Ein-  
 zehnten, auch solche, die  
 nebenberufliche Tätigkeit suchen,  
 werden gebeten, ihre Bewerbung  
 zu senden an:  
 Her-Verens-Versicherungs-A.-G.,  
 Generalagentur/Mainz-Wiesbaden  
 in Mainz, Schubertstraße 1.

**Kontorist(in)**  
 lornie  
**kaufm. Lehrling**  
 für Mollereiroboten-  
 Großhandlung gesucht. An-  
 gebote unt. W 312 an den  
 Tagbl.-Verlag.

**Palast-Hotel**  
 Wiesbaden  
 sucht  
**Telefonist oder  
Telefonistin  
Pagen  
Hausmädchen  
Küchenmädchen  
Heizer**

**Bäcker gesucht**  
 für jeden Samstag,  
 ab 9 Uhr, für 8 Stunden  
 oder amns.  
**Hans Hennerich,**  
 Dranienstraße 51.

**Einige zuverlässige  
Wachmänner**  
 für sofort gesucht.  
**Wiesbadener  
Wach- u. Schließgesellschaft**  
 W. Müller u. Co. K.-G.,  
 Schäferplatz 2, Ruf 27832.

**Laufbursche**  
 Radfahrer, gesucht  
 Führerschein Kl. 4 erwünscht  
 jedoch nicht Bedingung  
**Heinrich Schubert**  
 Elektrogroßhandlung  
 Schwalbacher Straße 34

**Ausläufer**  
 der auch paden kann,  
 gesucht.  
**Hans Stüd,**  
 Webergasse 5.

**Ausfahrer**  
 für ganze Tage.  
**Brötchenträger**  
 Kundenweife  
 heißt sofort ein  
**Bäckerei Sander,** Mühlengasse 15.  
 Wir luden für  
 Wiesbaden und Biedrich  
**Zeitungsträger**  
 Frankfurter Zeitung, Wiesb.  
 Wilhelmstr. 60, Tel. 26487

**Stellengedelte**  
 (sonstige Vertriebe)  
 Best. Alt. Franz,  
 huch. Nürnberg ge-  
 genl. Haushalts b.  
 ev. Frauen- u.  
 ev. Haus, auch  
 leichte Ver-  
 3. Jung. Ang.  
 23074 Anzeigens-  
 terna Mainz.  
 Alt. Dame lacht  
 Hand- u. Schuh-  
 bei Dame oder  
 taun. Haus  
 Auch Betreuung  
 leib. Ver. Ang.  
 03073 Anzeigens-  
 terna Mainz.  
 H. Dame lacht  
 Hand- u. Schuh-  
 bei Dame oder  
 taun. Haus  
 Auch Betreuung  
 leib. Ver. Ang.  
 03073 Anzeigens-  
 terna Mainz.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Werbliche Vertriebe**  
 Wegen vorüber-  
 gehend. Schließ-  
 des eiter. Be-  
 triebes luche ich  
 Stelle als  
 Verkäufer  
 i. einem Ladens-  
 geschäft. Ang. u.  
 K 313 an T. Bl.  
 Fernw. H. L. W.  
 luche Bekleidun-  
 Angeb. u. K 312  
 an Tagbl.-Verl.

**Herr**  
 berufstätig, lacht m. 6561.  
 Komfort-Zimmer sofort od.  
 später, mit Bedien. Angeb.  
 u. K 309 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**2. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**1. Jun. u. Küche**  
 zu miet. gesucht.  
 Angeb. u. K 310  
 an Tagbl.-Berl.

**Wie suchen  
Wohnungen**  
 in allen Größen und Preis-  
 lagen für von auswärtig zu-  
 ziehende Kunden

**Berthold Jacoby**  
 Nachf. ROBERT ULBRICH  
 Abteilg. Wohnungsnachweis  
 Taunusstraße 9, 1. Etage  
 Tel.-Sa.-Nr. 59446 u. 23880

**1.2. Eier gef. d.**  
 Bieferrwagen,  
 15 Str. Tragt.,  
 am Tarwert  
 abzugeben  
 Telefon 28837.

**Kinder-Dreitrah.**  
 neu oder abtr.  
 Zu erfragen im  
 Tagbl.-Bl. Mj

**Gebr. Kleiderspinde**  
 zu verkaufen.  
 Angebote unt. A 468 an den  
 Tagblatt-Verlag.

**1 Schlafzimmer**  
 neu od. sehr gut erb. sowie  
**1 EZimmer**  
 zu kaufen gesucht. Ang. m.  
 Brief. unter E 3078 an  
 Anzeigens-Verl. Mainz.

**Schreibmaschine**  
 zu kaufen gesucht. Ang. m.  
 Brief. unter E 3078 an  
 Anzeigens-Verl. Mainz.

**Alte Getreideb. u. d. Alten**  
 unter Garantie der Vermahlung  
 samt Mähle als Rohstoffe für  
 die Papierindustrie.

**Heinrich Gauer**  
 Webergasse, Ruf 24588.

**Weinflaschen**  
 Sekk., Weinbrand- u. Rotweinflasch  
 kauft und holt ab  
**E. Klein,** Westendstr. 15, Tel. 25173

**Blow-Pluff**  
 Heilmundstraße 52 - Ruf 22626  
 kauft: Alt-Eisen - Metalle - Flaschen  
 Lumpen - Akten zum Einstampfen

**Die beste  
Gründlage**



für dauernde  
Liedfriedenheit  
sind die guten  
Schuhe von:

**Schuh-Kuhn**  
 Wiesbaden  
 Bleichstraße 11, Kirchgasse 9  
 W.-Biebrich: Horst-Wessel-Str. 26